

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 94 (2016)

Heft: 7-8

Artikel: Eine heimtückische Krankheit

Autor: Novak, Martina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine heimtückische Krankheit

Wer Blitze, schwarze Punkte oder einen Vorhang sieht, sollte den Augenarzt aufsuchen. Diese Erscheinungen können auf eine Netzhautablösung hinweisen.

Mit einer Häufigkeit von 1:10 000 pro Jahr in der Gesamtbevölkerung – also recht selten – kommt es vor, dass sich die Netzhaut im Auge ab löst. Trotzdem kennt jeder Erwachsene in der Schweiz mindestens eine Person, die davon betroffen war. Ab 55 Jahren steigt das Risiko deutlich, bis 65 Jahre ist es am ausgeprägtesten. Eine Netzhautablösung kann plötzlich auftreten, mit Symptomen, die nicht unbedingt als schwerwiegend empfunden werden. Das macht diese Augenerkrankung so heimtückisch und angsteinflössend. Denn nicht oder zu spät behandelt, kann eine Netzhautablösung zur Erblindung führen.

«Die Netzhaut ist ein Teil des Auges und kann auf verschiedene Arten erkranken. Das äussert sich durch Seh einschränkungen, verschwommenes oder verzerrtes Sehen und reicht in gewissen Fällen bis zum Verlust der Sehkraft», sagt Pascal Hasler, Leitender Arzt an der Augenklinik des Universitätsspitals Basel. «Eine der häufigsten Erkrankungen ist die altersabhängige Makuladegeneration. Bei dieser führen Ablagerungen und der Verlust von Zellen zu Funktionsstörungen und zu Zerstörungen in der Netzhaut. Ein Fünftel aller 90-Jährigen ist betroffen.» Weiter könnten Durchblutungsveränderungen – wie sie bei Gefässverschlüssen und Diabetes auftreten – Veränderungen der Netzhaut und Sehstörungen verursachen. Auch eine Abhebung der Netzhaut von ihrer Unterlage, die sogenannte Netzhautablösung, verursache Sehstörungen. «Sie kommt seltener vor, ist aber ebenso ernst zu nehmen wie die Makuladegeneration, weil sich die damit verbundenen Sehstörungen teils nicht mehr rückgängig machen lassen», betont Pascal Hasler.

Man könne sich die Netzhaut als Tape te vorstellen, welche die gesamte hintere Innenseite des Auges auskleide, führt der Mediziner aus. Normalerweise liegt die Netzhaut eng am Glaskörper im Innern des Auges an. Da der zu 98 Prozent

aus Wasser bestehende Glaskörper mit dem Älterwerden schrumpft, löst er sich immer mehr von der Netzhaut. Dabei kann diese einreissen und durch den Zug ein Loch in ihr entstehen. Wird das Loch aus dem Augeninneren unterspült und gelangt Flüssigkeit unter die Netzhaut, löst diese sich ab und wird nicht mehr ausreichend durchblutet. Dauert dies an, gehen Lichtsinneszellen zugrunde, und es liegt ein bleibender Schaden vor.

Abgesehen vom Alter können weitere Faktoren das Risiko einer Netzhautablösung erhöhen: Kurzsichtigkeit, familiäre Veranlagung, ein starker Schlag aufs Auge sowie ein operativer Eingriff im Auge. «Bei der Operation des grauen Stars zum Beispiel wird die Linse ersetzt. Weil die neue, künstliche Linse dünner ist als die ursprüngliche eigene Linse, kann sich der Glaskörper verschieben, und diese Vorrätsbewegung kann eine Ablösung des Glaskörpers von der Netzhaut bewirken», erklärt Pascal Hasler.

Gute Therapiemöglichkeiten

Die gute Nachricht ist, dass sich eine früh erkannte Netzhautablösung therapieren lässt. In 85 Prozent der Fälle sogar erfolgreich mit einer Operation. Leider braucht es teils mehrere Eingriffe, um die Netzhaut wieder zur Anlage zu bringen. «Je früher man behandelt, desto besser», sagt Pascal Hasler. «Ein Auge mit einer behandelten Netzhautablösung, welche die Makula im Zentrum noch nicht erreicht hatte, kann durchaus wieder die volle Sehkraft zurücklangen.»

Um Patienten und Patientinnen mit verdächtigen Symptomen schnell abklären zu können, betreiben grössere Augenkliniken Notfall-Sprechstunden, die rund um die Uhr besetzt sind. Die Universitäts-Augenklinik Basel, wo Pascal Hasler als Leitender Arzt tätig ist, wird von etwa zwanzig Prozent aller Betroffenen wegen Netzhautbeschwerden notfallmässig aufgesucht. «Typische Anzeichen für Netzhauterkrankung sind plötzliche Verminderung der Sehkraft, verzerrtes Sehen, plötzliches Auftreten von vielen schwarzen Punkten und Flecken, Blitze im Auge ohne Licht von aussen sowie Sehen eines Vorhangs», erklärt der Augenspezialist. Besonders die drei letztgenannten Erscheinungen seien Anhaltspunkte für eine Netzhautablösung.

Nicht alle Menschen, welche Symptome aufwiesen, litten effektiv an einer Netzhautablösung, betont Pascal Hasler. Denn die Symptome könnten mit der altersbedingt natürlichen und unkompli-

zierten Glaskörperabhebung zusammenhängen und von selbst vorübergehen oder kompensiert werden. Gerade die schwarzen Punkte und fadenartigen Strukturen, die auch als «Mouches volantes» oder «Floater» bezeichnet werden, kommen ab einem bestimmten Alter und bei bestimmten Lichtbedingungen bei fast jedem Menschen vor.

Ab wann wird es gefährlich? «Wenn die Beschwerden plötzlich oder neu auftreten, ist Vorsicht angesagt und eine umgehende Augenuntersuchung erforderlich», meint Pascal Hasler. Zeigt sich ein Loch in der Netzhaut, lässt sich dieses mit einem Laser oder einer Kältesonde «reparieren», bevor Flüssigkeit unter die Netzhaut gelangt. Die Ablösung derselben lässt sich dadurch meistens verhindern. Bei manchen Patienten ist das unbehandelt bereits innert weniger Tage der Fall.

Bei entsprechender Diagnose darf daher mit der Behandlung in Form einer Operation nicht zugewartet werden. Verschiedene Techniken kommen zum Einsatz, die sich in der Vorgehensweise von aussen und von innen unterscheiden oder auch kombiniert werden. Für Laien ist es schlecht vorstellbar, wie Material aus Silikon ans Äussere des Auges angenäht werden kann, um dieses dann nach innen zu verformen (Plomben- bzw. Cerclage-Chirurgie). Für die Augenchirurgen ist es hingegen einer von zwei gängigen Eingriffen bei erfolgter Netzhautablösung.

Was eine Operation bedeutet

Bei der häufigeren Operation von innen werden mithilfe kleiner Öffnungen seitlich am Auge Instrumente ins Auge gebracht. Ziel ist es, den Glaskörper zu entfernen (Vitrektomie), damit er keinen Zug aufs Loch mehr ausübt. Dann wird das Loch mit einem Laser behandelt und ein Gasgemisch im Auge zurückbelassen, das sich innert einiger Tage zurückbildet. In gewissen Fällen muss Silikonöl ins Auge appliziert werden, das später wieder aus dem Auge entfernt wird.

In etwa fünfzehn Prozent der Fälle sei eine erneute Operation unumgänglich oder es seien sogar mehrere Eingriffe nötig, damit die Netzhaut wieder anliege, sagt Netzhautspezialist Pascal Hasler. Das ist für die Betroffenen frustrierend. Angesichts der Tatsache, dass eine Netzhautablösung ohne Operation meistens zur Erblindung des Auges führt, ist es aber die bessere Prognose. Martina Novak

Für stark sehbehinderte Menschen ist die Zeitlupe auch als Hörzeitschrift erhältlich: SBS (Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte), Telefon 043 333 32 32.